

# **Gymnasium Dionysianum**

## **Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)**

### **Latein**

**(Stand 06.05.2016)**



# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Das Gymnasium Dionysianum

### Lage der Schule

Seit mehr als 350 Jahren ist unsere Schule ein Haus des Lernens zwischen Tradition und Aufbruch.

Das Dionysianum steht in Konkurrenz mit den anderen beiden Gymnasien nicht nur um Rheiner SchülerInnen, sondern auch um SchülerInnen aus dem nahen Niedersachsen mit seinen Oberschulen. Dieser Konkurrenz kann nur mit einem überzeugenden Programm über Unterricht hinaus (IP-Klassen, Soziales Lernen (Lions Quest), Englisch intensiv, NT-Unterricht, Schule der Zukunft, Schule gegen Rassismus), Transparenz und Elternarbeit nebst Ehemaligenarbeit VAD begegnet werden.

Das Dionysianum gehört zum Standorttyp 2 und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

### Beschreibung der Fachgruppe

Das Fach Latein steht am Gymnasium Dionysianum in der Tradition des altsprachlichen Gymnasiums, wurde doch unsere Schule im Jahr 1659 als Lateinschule eines Franziskanerklosters gegründet.

Zum Profil der Schule gehört es, Latein zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzubieten, d.h. als 2. Fremdsprache neben Französisch ab Jgst. 6 und als 3. Fremdsprache ab Jgst. 8 und auch ab Jgst. E.

**Latinum:** Die Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium Dionysianum besuchen, können das Fach Latein ab den Jgstn. 6, 8 und E wählen.

Ab der Jgst. 6 erlangen sie in der Jgst. E die Anwartschaft auf **das Latinum** und erhalten es im Rahmen des Abiturzeugnisses. Ab der Jgst. 8 wird das Latinum nach der Q2 erreicht, ab Jgst. E erfolgt nach dem Abschluss der Q2 eine Erweiterungsprüfung zum Abitur mit mündlichem und schriftlichem Teil.

Der Nachweis von **Lateinkenntnissen** kann bei ausreichender Leistung am Ende der Jgst. 9 bescheinigt werden.

In den letzten Jahren kam kein Lateinkurs ab Jgst. 8 zustande, da die meisten bereits in Jgst. 6 das Fach gewählt hatten. Am Dionysianum gibt es in den Jgstn. 6-9 und auch in der EF je nach Stärke des Jahrgangs zwei oder drei parallele Lateinkurse. Oberstufenkurse ab Q1 kommen in Kooperation mit dem Emsland-Gymnasium regelmäßig zustande.

**Förder-/Forderkonzept:** Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler werden in verschiedenen Jahrgangsstufen der Sek I Förderkurse angeboten, in denen der Heterogenität der Schüler durch die Fachlehrer mit gezielten Maßnahmen begegnet wird. Leistungsstarke Schüler können an Wettbewerben wie dem Fremdsprachenwettbewerb und dem Certamen Carolinum teilnehmen.

**Unterricht:** Wir setzen gemäß Kernlehrplan Latein des Landes NRW das Lehrbuch „Cursus A“ in den Jgstn. 6-9 I ein. Ab dem 2. Halbjahr der Jgst. 9 lesen wir eine Übergangsektüre.

Der Unterricht thematisiert das Lateinische als Sprache der römischen Antike sowie die europäische Tradition des Lateinischen in unserer Kultur.

Latein ist grundlegend für die romanischen Sprachen, prägt die europäischen Sprachen im Ganzen und wirkt seit Jahrhunderten auf die Wissenschaftssprachen ein. Ein wichtiges Ziel unseres Lateinunterrichts ist die historische Kommunikation: Die Lernenden setzen sich bereits in der Phase des Spracherwerbs mit der überlieferten Vergangenheit auseinander. Darauf ist das Lehrbuch angelegt.

Durch diese Kommunikation mit der Antike und durch den kritischen Vergleich mit unserer Kultur lernen sie, die eigene Position zu hinterfragen und Werte für sich zu bestimmen. Nach und nach sind sie durch die Beschäftigung mit lateinischen Texten in der Lage, die zunächst fremd wirkenden Werte, Normen und Verhaltensweisen einer weit entfernten Kultur in ihrer Eigenart zu akzeptieren, zu tolerieren oder abzulehnen. So wirkt sich unser Lateinunterricht auf die Orientierung und Identitätsfindung der Heranwachsenden positiv aus.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Im Zuge der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf.

Im Fach Lateinisch erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit lateinischen Texten, wie die Römer in der Begegnung mit der griechischen Kultur Ideen und Erscheinungsformen in Politik und Gesellschaft, in Philosophie, Religion und Wissenschaft, in Literatur und Kunst durch produktive Anverwandlung weiterentwickelt und römisch geprägt haben. Bedeutende literarische Werke und Abhandlungen sind auf diese Weise in lateinischer Sprache entstanden und überliefert worden. Die Texte werfen Fragen auf nach Bedingungen und Ursachen der menschlichen Existenz, nach Denkmodellen und Verhaltensmustern, nach Normen und Werten und nach der historischen Relativität oder zeitlos normativen Kraft von Ideen. Die Texte eröffnen auf diese Weise die Besonderheiten der griechisch-römischen Welt und mit ihnen zugleich die in der Antike liegenden gemeinsamen Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kultur. Durch mehr als zwei Jahrtausende hindurch bis in unsere Gegenwart hinein haben die Texte die Menschen immer wieder zur konstruktiven und kreativen Auseinandersetzung herausgefordert. Der lateinischen Sprache kommt dabei als Sprache der römischen Antike und zugleich als Basissprache der europäischen Tradition eine Schlüsselfunktion zu.

### **Verantwortliche der Fachgruppe**

Fachgruppenvorsitz: Frau Hermann

Stellvertretung: Frau Eleveld

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Frau Tegethoff

Präsenz auf der Homepage: Herr Kühn

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben




Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung *der* im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).






Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der

Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

**Lesehilfen:** Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. *Transfer* und *fachübergreifende Unterrichtsgestaltung* wird durch  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. *Lernschleifen* im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen . Auf *weiterführende und vertiefende Anmerkungen* zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektürephase verweist , wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.

### Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Treffpunkte im alten Rom (Lektionen 1-7)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Der einfache Satz und seine ersten Grundele- mente Kasuslehre (Nom, Akk, Abl, Dat, Gen) Adjektive Tempora (Präsens)</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden</li> <li>▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen</li> <li>▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben)</li> <li>▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen</li> </ul>	<p> Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial  Kap. 2.2</p> <p> Hörverstehen (E =&gt; L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb  Kap. 2.2</p> <p>Text-Bild-Vergleiche  Kap. 2.2</p>



**Zeitbedarf**  
50 Std.

benennen





- Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen

**Textkompetenz**

- durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen
- Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden
- ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren
- für die Texterschließung Morpheme identifizieren
- semantische und syntaktische Phänomene bestimmen
- einzelne Sätze erschließen
- Textsorten unterscheiden




**Kulturkompetenz**

- Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben
- diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen

<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Römisches Alltagsleben (Lektionen 8-12)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Satzreihe/Satzgefüge Tempora (Imperfekt, Perfekt)</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen</li> <li>▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern</li> <li>▪ Satzarten unterscheiden</li> <li>▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren</li> <li>▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben</li> <li>▪ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren</li> <li>▪ die Texte angemessen vortragen</li> <li>▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben</li> <li>▪ sinntragende Begriffe bestimmen</li> <li>▪ Hintergrundinformationen heranziehen</li> <li>▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln</li> </ul>	<p> (D =&gt; L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p> (↔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p> Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p> <p> Kap. 2.2</p> <p>(Einführung Präsens Passiv fakultativ)</p>
---	---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Römisches Privatleben (Lektionen 13-15)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Mythologie und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Acl und Satzgefüge Tempora (Plusquamper- fekt) Adjektive Pronomina (Personalpronomina, Possessivpronomina)</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 30 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären</li> <li>▪ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden</li> <li>▪ Fremd- und Lehnwörter erkennen</li> <li>▪ Wortarten unterscheiden</li> <li>▪ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden</li> <li>▪ die Bestandteile des Acl benennen</li> <li>▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren</li> <li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li> <li>▪ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben</li> <li>▪ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen</li> </ul>	<p>↔ (D =&gt; L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbegründbare Auswahl)</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>
---	---	--

## Jahrgangsstufe 7

		Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> Alltag in Rom und an den Grenzen des Reiches (Lektionen 16-20)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Alltagskultur</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Gliedsätze/Satzgefüge (Relativsätze) Kons. Konj. mit i-Erweiterung ire velle, nolle Komposita von esse, posse Tempora (Fut. I und II) Pronomina (Personal-, Interrogativ-,</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären</li> <li>▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen</li> <li>▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären</li> <li>▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden</li> <li>▪ Texte durch Hörverstehen erfassen</li> <li>▪ semantische Merkmale benennen</li> <li>▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> </ul>	<p> Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder</p> <p> Kap. 2.2</p> <p> (Ge =&gt; L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p>	

<p>Relativ-, Demonstrativpronomen)</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 50 Std.</p>			
<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Der trojanische Sagenkreis (Lektionen 21-24)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Mythologien und Religion</p> <p><b>Schwerpunkte</b> e-Deklination</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären</li> <li>▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen</li> <li>▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen</li> <li>▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben</li> <li>▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundregeln des lateinischen</li> </ul>	<p>↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>↔ Tempora, Formenbildung</p> <p>↔ Wiederholung der syntaktischen Strukturen</p>	

<p>PPP Perfektstamm Passiv Pronomina (Demonstrativpro- nomen hic, haec, hoc) Relativer Satzanschluss <b>Zeitbedarf</b> 40 Std.</p>	<p>Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren</li> <li>▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen.</li> <li>▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären</li> </ul>		
<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Erzählungen aus der römischen Frühzeit (Lektionen 25-26)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Partizipialkonstruktion: P.C. (PPP) Passiv Präsensstamm</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ die Wortarten sicher unterscheiden</li> <li>▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden</li> <li>▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen</li> <li>▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen</li> <li>▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen</li> <li>▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der römischen Kultur (Mythos,</li> </ul>	<p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern 📖 Kap. 2.2</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung 📖 Kap. 2.2</p> <p>P.C. fakultativ mit PPA</p>	

<b>Zeitbedarf</b> 30 Std.	Religion) benennen und erläutern		
------------------------------	----------------------------------	--	--

### **Jahrgangsstufe 8**

	<b>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>
<b>Unterrichtsvorhaben I</b>  <b>Thema</b> Themistokles und Hannibal (Lektion 27 und 28)  <b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte  <b>Schwerpunkt</b> P.C. (PPA) u-Deklination Pronomina: (Demonstrativpronomen ille, illa, illud, substanti-	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen</li> <li>▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen</li> <li>▪ Füllungsarten unterscheiden</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen</li> <li>▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen</li> <li>▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen</li> <li>▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau</li> </ul>	<p style="color: red;">Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, Lektürephase</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D =&gt; L) Beschreibung von Texten</p>

<p>vische und adjektivische Interrogativpronomina)</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 20 Std.</p>	<p>beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <b><u>Kulturkompetenz</u></b></li> <li>▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Große Persönlichkeiten der Antike (Lektionen 29-32)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Konjunktiv im Nebensatz (indirekte Frage, ut, cum, si)</p> <p><b>Zeitbedarf</b></p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten</li> <li>▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen</li> <li>▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen</li> <li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden</li> <li>▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern</li> <li>▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten</li> <li>▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln</li> </ul>	<p>↔ (L =&gt; E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf -ion, -y, -tude; Adjektive auf -ent, -ous</p> <p>↔ (D =&gt; L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III]</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p> <p>Fakultativ: Konjunktiv im Hauptsatz</p>



50 Std.		
<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Aspekte der <i>virtus</i> bei Augustus, Alkibiades, Nero und Seneca (Lektionen 33-35)</p> <p><b>Themenfeld gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Ablativus absolutus (mit PPP, PPA und nominal) timere,ne ferre Kasusfunktionen (Dativus finalis, comodi)</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden</li> <li>▪ verwechselbare Formen unterscheiden</li> <li>▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen</li> <li>▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern</li> </ul>	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte 📖 Kap. 2.2</p> <p>🔍 Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gramm. Besonderheiten 📖 Kap. 2.2</p>

<b>Zeitbedarf</b> 30 Std.		
------------------------------	--	--

## Jahrgangsstufe 9

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p><b>Unterrichtsvorhaben I</b></p> <p><b>Thema</b> <b>Einflüsse der griechischen Kultur</b> (Lektionen 36-39)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Römische Geschichte/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Deponentien N.c.I. Pronomina (ipse) Steigerung der Adjektive und Adverbien</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 20 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinn gerechte Entsprechungen wählen</li> <li>▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</li> <li>▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren</li> <li>▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen</li> <li>▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte durch Hörverstehen erfassen</li> <li>▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren</li> <li>▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ Sinnerwartungen überprüfen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern</li> <li>▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln</li> </ul>	<p>↔ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter [vgl. Jgst. 7 UV III]</p> <p>↔ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen Erwarteter Wortschatz: bis Lektion 40: 1200 Vokabeln</p>

<p><b>Unterrichtsvorhaben II</b></p> <p><b>Thema</b> Kunst und Kultur (Lektionen 40-45)</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Rezeption und Tradition/ Mythologie und Religion /Staat und Gesellschaft</p> <p><b>Schwerpunkt</b> nd-Formen: Gerundium; Gerundivum (attributiv und prädikativ) PFA Konjunktiv in Hauptsätzen</p> <p><b>Zeitbedarf</b> 30 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen</li> <li>▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen</li> <li>▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren</li> <li>▪ Satzebenen bestimmen</li> <li>▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben</li> <li>▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textaussagen reflektieren und bewerten</li> <li>▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen</li> <li>▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen</li> <li>▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>↔ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III 📖 Kap. 2.2</p> <p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte</p> <p>↔ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen 📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge Fakultativ: fieri, Semideponentia</p>
--	--	--



<p><b>Unterrichtsvorhaben III</b></p> <p><b>Thema</b> Phädrus, Fabeln</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Rezeption und Tradition</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Wiederholung der Satz- strukturen, der Kasus- lehre, der Konjugationen Stilmittel Textvorerschließung</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln</li> <li>▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen</li> <li>▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente untersuchen</li> <li>▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen</li> <li>▪ Textaussagen deuten und erörtern</li> <li>▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs 📖 Kap. 2.2 hierzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↔ Grammatik: Deklination der Paradigmata</li> <li>↔ Sprachbewusstheit: Wortarten</li> </ul> <p>↔ Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p>↔ (D =&gt; L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p>↔ und ↔ (Ge ↔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
---	---	---

<p><b>Unterrichtsvorhaben IV</b></p> <p><b>Thema</b> Cäsar, Gallischer Krieg</p> <p><b>Themenfelder gem. KLP</b> Staat und Gesellschaft/ Römische Geschichte</p> <p><b>Schwerpunkt</b> Satzerschließung Wiederholung der Depo- nentien nd-Formen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b><u>Sprachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen</li> <li>▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln</li> <li>▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren</li> <li>▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren</li> <li>▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen</li> <li>▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben</li> </ul> <p><b><u>Textkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente untersuchen</li> <li>▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen</li> <li>▪ Textaussagen deuten und erörtern</li> <li>▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen</li> </ul> <p><b><u>Kulturkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> <li>▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs 📖 Kap. 2.2 hierzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↔ Grammatik: Deklination der Paradigmata</li> <li>↔ Sprachbewusstheit: Wortarten</li> </ul> <p>↔ Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p>↔ (D =&gt; L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p>↔ und ↔ (Ge ↔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
--	---	---


\* Die Wahl des grammatischen Schwerpunktes im Unterrichtsvorhaben ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

## **2.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben**

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben IV:

<b>Thema</b>	Cäsar, Gallischer Krieg	<b>Zeitbedarf</b>	30 Std.
<b>Themenfeld</b>	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft		
<b>Schwerpunkt</b>	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln</li> <li>• autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren.</li> <li>• bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären</li> <li>• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen</li> <li>• Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen</li> <li>• wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> </ul>		
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</b>	<b>Hinweise</b>	
<p>1. <i>Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen</li> <li>• begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.</li> <li>• Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen</li> <li>• Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten.</li> <li>• Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.</li> </ul>	<p>↗ Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung 📖 Kap. 2.2</p> <p>↗ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ↗ Sprachbewusstheit: (D =&gt; L) Leserlenkung</p> <p>↗ (D =&gt; L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>	



2. Der Helvetierkrieg - Ausgangslage (I, 2-6)	<ul style="list-style-type: none"><li>• in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen und verschiedene Nebensatzarten bestimmen</li></ul>	 Textpräsentation    Synopse    Lat.-Dt. (Kap.5)
---	---	--

Auswanderungspläne und –wege der Helvetier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	
3. <i>Cäsars Reaktion auf die Helvetier</i> (I, 7)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen</li> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> <li>• nd-Formen erkennen und übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder (Einrückmethode)</li> <li>↗ Ggf. Textpräsentation als Lückentext</li> </ul>
4. <i>Hilfegesuche verbündeter Stämme</i> (I, 11) Hilfegesuche von Bundesgenossen als Legitimation eines Krieges?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen</li> <li>• sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern</li> <li>• Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</li> <li>• Sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen</li> <li>• zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ Textpräsentation: Tempusrelief</li> <li>↗ Reaktivierung ↗ (D=&gt;L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</li> <li>↗ Ggf. Referat zur Ideengeschichte des <i>bellum iustum</i> und Übertragung auf den Helvetierkrieg</li> </ul>
5. <i>weiterer Verlauf des Konflikts mit den Helvetiern</i> (I, 12-29 in Auszügen; ggf. <i>kursorische Lektüre oder Zusammenfassung</i> ) Kampf und Kapitulation der Helvetier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>↗ (D=&gt; L) Methode; nur Inhaltsparaphrase, Zusammenfassung</li> </ul>

<p>6. Cäsars Beschreibung der Germanen und Britannier (V, 14/VI, 21 in Auszügen)</p> <p>Ethnozentrismus am Beispiel von Cäsars Kleidungsbeschreibung fremder Völker</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren</li> <li>• Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> </ul>	<p>→ Reaktivierung Wortschatzarbeit: sachfelderr (Körperteile, kleidung) als Mittel der Texterschließung</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p><b>Textausgaben und Lehrercommentare</b></p> <p>Caesar: Bellum Gallicum. Der Typus des Machtmenschen, bearbeitet von Friedrich Maier (=Antike und Gegenwart). Bamberg 2000.</p> <p><b>Fachdidaktische Literatur</b></p> <p>Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.</p>		

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
- 16.) Zur Gestaltung von Übungen
- 17.) Zum Umgang mit Texten
- 18.) Zur Anlage der Wortschatzarbeit

## Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

### 15. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektüreprüfung (Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten)

### 16. Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter 'Fehlerlupen' zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

### 17. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektüreprüfung u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?

- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

## 18. Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft, etc.) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

#### Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt nach der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und bringt eine adäquate Einführung für die kommende Einführungsphase.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.

Bei einer Nettobearbeitungszeit von 45 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 60 Wörter (ggf. +10% = 66 Wörter). Bei Originaltexten maximal 45 Wörter (ggf. +10% = 49 Wörter). Angehängtes *-que* wird mitgezählt.

- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.

Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:

Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren  
Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung  
Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen  
Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes  
Unbekannte Eigennamen.

- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.



### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	4	1

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- fakultativ längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

### III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

